



Karl-Heinz Dejung starb in der Nacht von Samstag, den 16. auf Sonntag, den 17. Juli 2016 in Mainz im Alter von 75 Jahren.

Der im März 1941 in Dienheim bei Mainz geborene Dejung studierte von 1961 bis 1966 Theologie in Mainz und Heidelberg. 1969 wurde er Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau EKHN. Gleichzeitig arbeitete er in der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg (FEST) mit, später engagierte er sich beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf für das Programm „Ecumenical Research Exchange“ in Rotterdam. Mit seiner 1973 erschienenen Dissertation „Die Ökumenische Bewegung im Entwicklungskonflikt 1910-1968“ arbeitete Dejung heraus, wie die Menschen in den einstmaligen Missionsgebieten von Objekten der Mission zu handelnden Subjekten in der ökumenischen Bewegung wurden. Von 1978 bis 1995 gehörte Dejung dem Leitungsteam des Seminars für Kirchlichen Dienst in der Industriegesellschaft der Goßner Mission in Mainz an. Dann wurde er Leiter des Amtes für Mission und Ökumene. Er entwickelte daraus das heutige Zentrum Ökumene der EKHN mit den Fachbereichen Entwicklung und Partnerschaft, Zeugnis und Dialog, Frieden und Konflikt sowie Bildung und Begegnung. Dabei legte er auch die Grundlage für den heute besonders wichtigen Interreligiösen Dialog. 2004 trat Dejung in den Ruhestand, engagierte sich aber weiterhin mit Vorträgen, Predigten und Vorlesungen am theologischen Fachbereich der Universität Mainz für die Ökumenische Bewegung und ihren Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Karl-Heinz Dejung engagierte sich gegen das Apartheidsregime in Südafrika und für die Abrüstung. Wegen seiner Teilnahme an der Blockade der Cruise-Missiles Station Hasselbach in der Pfalz stand er 1987 vor Gericht. Er war immer auch ein Mann der Basis. Mit viel Engagement und Zeit baute er mit anderen den Mainzer Weltladen auf. Gleichzeitig war er ein geschätzter Referent in allen Fragen der Ökumene.

Noch im März fand ein Symposium anlässlich seines 75. Geburtstages statt. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits von seiner schweren Krankheit gezeichnet.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 27. Juli 2016, um 13 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Mainz statt.

<http://www.benkhumalo-seegelken.de/>